Sport Zürich

Kein Start nach Mass für Sommer

In Genf sprangen die Zürcher Sportkletterinnen in die Bresche – auch für ihre abwesende Teamleaderin.

Remo Sommer aus Zürich hat sich für seine erste Standortbestimmung klar mehr erhofft als den 4. Rang, auf den er beim ersten Halt des Swiss Climbing Cup in Genf noch zurückverwiesen wurde. «Bereits die Qualifikation verlief enttäuschend», beklagte sich der Titelverteidiger der Gesamtwertung. Immerhin hatte der 24-jährige zur Wettkampfhälfte noch auf Podestkurs gelegen. Im Final drängte sich mit Kevin Hernund (Biel) ein weiterer Konkurrent an Sommer vorbei – dies in dessen Spezialdisziplin Bouldern. An der Spitze der Rangliste behauptete sich Matthias Möller (Bern), der mit Sommer die zweiköpfige Nationalmannschaft in der Sparte Bouldern bildet. «Es ist motivierend, dass wir aktuell ein so starkes Schweizer Team stellen», gewann Sommer dem Auftritt in der Romandie doch noch etwas Positives ab. Für den Weltcup, der Mitte April in Mailand lanciert wird, beschleichen ihn nach diesem dürftigen Test keine Zweifel. «Meine Form ist da, aber sie ist vor allem auf internationale Ziele ausgerichtet.»

Bereits einen Nachweis seiner starken Verfassung lieferte dagegen das Spitzenduo Petra Klingler (Bonstetten) und Rebekka Stotz (Urdorf) ab. Klingler, der letztjährigen Nachwuchsathletin der Stadt Zürich, gelang in der Endausmarchung noch der Umsturz des Klassements. Erst später angreifen wird Teamleaderin Alexandra Eyer. Die routinierte Zürcherin liess den Schweizer Saisonauftakt zugunsten eines Trainingsaufenthalts in Slowenien aus. *(bud)*

Wallaby reagiert mit einer Retourkutsche

Basketball – Das zehnte Spiel trug den NLB-Spielerinnen von Wallaby Zürich-Regensdorf den höchsten Sieg in der Promotionsrunde ein. Mit 74:42 konnten sie den Gast aus Baden in die Schranken weisen – herausragend waren Alexandra Vollmeier mit 25 und Rahel Mächler mit 20 Punkten. Überrollt wurden die Aargauerinnen allerdings erst im letzten Viertel und dabei mittels konsequenter Verteidigung der Einheimischen praktisch abgemeldet. 34:4 lautete das Ergebnis in diesem Abschnitt. Der Erfolg schmeichte dem Team von Trainer Otto Lukacs noch aus einem anderen Grund süss: In der Hinrunde war es Baden 42:75 unterlegen. Dieser Ausrutscher leitete eine Negativserie von fünf Partien ein, die erst vor einer Woche gestoppt werden konnte. «Dass wir nun so vehement zurückschlagen konnten, ist psychologisch und taktisch wichtig», findet Spielerin und Klubpräsidentin Martina Kessler. Als Tabellenfünfter liegt Wallaby auch wieder im Rennen um einen Platz am Final-Four-Turnier. *(bud)*

Mit Spielwitz, Übersicht und viel Ballgefühl: Basil Lörtscher konnte selber nicht glauben, was ihm gegen Neuhausen alles gelang. Foto: Nicola Pitaro

Playoff statt Abstieg

Die Young Stars Zürich holten in der letzten Doppelrunde der Tischtennis-NLA überraschend drei Punkte und schafften noch den Sprung unter die besten sechs. Im Viertelfinal wartet Wil.

Von Kai Müller

Sie sprachen vom drohenden Abstieg. Den Blick richteten sie stets nach hinten. Auf den Tabellenletzten Veyrier, der vor der abschliessenden Doppelrunde nur einen Punkt hinter den Young Stars lag. Und jetzt, nach zwei starken Auftritten am Wochenende, einem 6:2 gegen Kloten und einem 5:5 gegen Neuhausen, gehören die Stadtzürcher als Sechstplatzierte zu den Playoff-Teilnehmern.

Der Klassenerhalt stand bereits am Samstag nach dem Sieg gegen Kloten fest. Veyrier hatte in Luzern 0:6 verloren und damit nach nur einem Jahr in der höchsten Liga seinen Abstieg besiegelt. Gegen Neuhausen, dessen Saison nun beendet ist, ging es für die Young Stars um den letzten Playoff-Platz. «Ich habe mich nie mit diesem Szenario auseinandergesetzt. Deshalb fasse ich es noch nicht richtig», sagt Basil Lörtscher. Der 28-Jährige hatte bereits vor einem Monat beim 6:3 in Veyrier brilliert und schaffte es, seine starke Form zu konservieren.

Im Derby gegen Kloten unterlag er einzig dem schwedischen Teamleader Christian Ohlsson, die Partie gegen Jozef Ondis gewann er ohne Satzverlust. Tags darauf gegen die Nordostschweizer setzte er zur Kür an. Zwar musste er sich der deutschen Nummer 1 Pedro Pelz 0:11 im Entscheidungssatz geschlagen geben, besiegte dann aber Schweizer Meisterin Monika Führer und erstmals auch Marco Graber problemlos. Vor allem die Leistung gegen Graber brachte ihm Sonderlob von den Kollegen ein. «Basil hat unglaublich gespielt. Er war unser Mann des Tages», sagt Beat Staufer.

Kräftezehrende Wochen

Lörtscher zeigte sich überrascht über seinen Auftritt, fasste sich nach erfolgreichen Schlägen mehrmals ungläubig an den Kopf. «Ich konnte machen, was ich wollte – es ging alles auf.» Lörtscher, dessen Name bei der Suche nach den grössten Talenten der Schweizer Tischtennisgeschichte früher oder später auftaucht, kann sich seine Leistung nicht erklären. Er ist sich auch nicht sicher, ob er mittlerweile besser spielt als in Teenager-Jahren, als er mit 15 in der NLA debütierte, dann aber, mit 16, eine mehrjährige Auszeit nahm. «Ich denke, dass ß über aber Ausschläge nach oben oder unten möglich waren. Heute kann ich die besten Spieler kaum mehr bezwingen, bin aber konstanter und zuverlässiger.»

Neben Lörtscher überzeugte Capsin Michael Christe, ebenfalls Jahrgang 82. Die Nummer 1 im Team fuhr gegen Kloten drei Siege ein, tags darauf gelangen ihm deren zwei. Die letzten Wochen haben ihn viel Kraft gekostet. «Ich bin körperlich und mental am Ende, mir tut alles weh», sagt er. «Es ist umso schöner, nach einer solch schwierigen Saison mit dem defizitären Start sogar im Viertelfinal zu stehen.» In den ersten fünf Begegnungen waren die Young Stars ohne Punkte geblieben, gerieten früh in Bedrängnis. Der Befreiungsschlag folgte gegen Veyrier, und zum Schluss, angetrieben von Zusammenhalt im Team, steigerten sich die Zürcher noch einmal.

Die Zugabe folgt am übernächsten Wochenende im Viertelfinal gegen das drittplatzierte Wil. Die Ostschweizer starten als klare Favoriten in die Serie (best of 3), mit Christian Hotz, der vor drei Wochen im Final der Schweizer Meisterschaft stand, und zwei Schweden. Staufer trainierte einst regelmässig mit den beiden Nordeuropäern, als er während zweieinhalb Jahren das Sportgymnasium in Falkenberg besuchte. Er sagt: «Wil hat eine starke Mannschaft. Wir werden aber versuchen, sie zu kitzeln.»

Staufers Derniere

Der 24-Jährige, der diese Saison lediglich 4 von 27 Einzeln für sich entschieden hat, plant seinen Abschied aus der NLA. «Die Luft wird immer dünner, das Niveau immer besser», begründet er. Staufer wird künftig in der zweiten Mannschaft (NLC) spielen und will ihr zum Aufstieg verhelfen – sofern das Fanionteam einen Ersatz findet. Christe sagt dazu: «Ich hatte verschiedene Gespräche und bin zuversichtlich. Unter Dach und Fach ist aber noch nichts.» Der Klassenerhalt und die Playoff-Teilnahme werden die Chancen, einen Spieler zu verpflichten, auf jeden Fall nicht verringert haben.

Fussball-Corner

Affoltern ärgerte United Zürich erneut

Beim Rückrundenstart der regionalen 2. Liga gab es vier Stadtzürcher Siege.

Unterstrass: Im Abstiegskampf. In der Gruppe 1 ist Unterstrass nach dem 0:3 in Niederweningen im Abstiegskampf. Dennoch sah Trainer Gabriel Giandomenico gute Ansätze: «Ich bin mit der Leistung zufriedener als mit dem Resultat.» Die vom ehemaligen Super-League-Trainer Urs Schönenberger betreuten Weinviertler kamen mit dem Sieg bis auf zwei Punkte an Unterstrass heran.

Gruppe 1. Regensdorf – Unter 1:0. Niederweningen – Unterstrass 3:0. Bülach – Bülach 2:2. Hettlingen – FC Schaffhausen II 2:5. Wettingen – Gossau 0:1. Bassersdorf – Effretikon 0:0. Dübendorf – Pfyn-Seen 0:2. – (n. 14 Spiele): 1. Pfyn-Seen 31. 2. Dübendorf 31. 3. FC Schaffhausen II 27. 4. Wetzikon 26. 5. Gossau 25. 6. Regensdorf 23. 7. Bassersdorf 22. 8. Unter 21. 9. Bülach 20. 10. Unterstrass 18. 11. Niederweningen 13. 12. Effretikon 8. 13. Hettlingen 6. 14. Bülach 6.

Niederweningen – Unterstrass 3:0 (0:0)
Hüttwil. – 100 Zuschauer. – SR Wüthrich. – Tore: 16. Ammann 1:0. 64. Meier 2:0. 67. P. Eschler 3:0. – **Bemerkungen.** 19. Lattenschuss Paramananthan (U). 26. Pfostenschuss Lommarto (U).

Petkovics Freistosstor. Mit mehreren personellen Wechseln hat United Zürich auf die durchzogene Vorrunde in der Gruppe 2 reagiert. Dennoch verlor das Starensemble um Ex-Fussballprofi Franco Di Jorio (u.a. FCZ) – wie schon im Sommer – gegen Zürich-Affoltern. Das einzige Tor gelang Stojan Petkovic mit einem Freistoss.

Blue Stars: Starke zweite Halbzeit. Der 3:1-Erfolg der Blue Stars in Siebnen gelang dank einer Steigerung im zweiten Abschnitt. Daneben beklagte das Team von Trainer Federico D'Alola mehrere Aluminiumtreffer. Das einzige Tor der Schwyzer resultierte aus einem Penalty. Ausgerechnet der frühere Blue-Stars-Akteur Igor Bonfardin war zuvor regelwidrig gestoppt worden. Die Stadtzürcher konnten mit dem Sieg bis auf einen Punkt zu den patzenden Dietikon und Einsiedeln aufschliessen.

Wollishofen: Dank Oenen zum Punkt. Zumindest zu einem Remis kam Wollishofen gegen Einsiedeln. Spielertrainer Vural Oenen konnte in der 90. Minute ebenfalls per Freistoss noch zum 1:1 ausgleichen. Zuvor hatte der Wollishofer Michel Korzepa einen Ball per Kopf unglücklich ins eigene Tor abgelenkt.

Schwamendingen: Klarer Heimsieg. Für Yves Maturana ist Wallisellen wohl der erklärte Lieblingsgegner. Wie schon in der Vorrunde traf der Mittelfeldspieler zweimal gegen die Glattaler. Das 3:0 gelang Alessio D'Angelo – dem jüngeren Bruder von GC-Talent Gianluca D'Angelo. Für Schwamendingen war es ein wichtiger Sieg im Kampf um den Ligaerhalt.

Wiedikon in Horgen dominiert. Einen starken Auftakt zeigte Wiedikon beim 4:0 über das besser klassierte Horgen. Bereits zur Halbzeit führte der Quartierverein nach Toren von Ali Ozcdemir (2) und von Red-Star-Rückkehrer Pablo Miceli 3:0. *(dsc)*

Gruppe 2. Siebnen – Blue Stars 1:3. Affoltern a/A – Dietikon 2:1. Urdorf – Kilchberg-Rüschlikon 0:2. Wollishofen – Einsiedeln 1:1. United Zürich – Zürich-Affoltern 0:1. Schwamendingen – Wallisellen 3:0. Horgen – Wiedikon 0:4. – (n. 14 Spiele): 1. Dietikon 30. 2. Einsiedeln 30. 3. Blue Stars 29. 4. Zürich-Affoltern 25. 5. Horgen 23. 6. United Zürich 20. 7. Wollishofen 20. 8. Wiedikon 19. 9. Affoltern a/A 16. 10. Schwamendingen 16. 11. Siebnen 16. 12. Kilchberg-Rüschlikon 14. 13. Urdorf 11. 14. Wallisellen 9.

Siebnen – Blue Stars 1:3 (0:0)
Austerstrasse. – 120 Zuschauer. – SR Brunner. – Tore: 53. Dascalio 0:1. 61. Sardarbarani 0:2. 89. L. Mattia (Foulpenalty) 1:2. 92. Dakardia 1:3. – **Bem.** Pfostenschuss: 30./70. Sardarbarani (B). Lattenschüsse: 46. De Arrisa/70. Sardarbarani (B). 66. Igor Bonfardin (S).

Wollishofen – Einsiedeln 1:1 (0:0)
Sonnau. – 244 Zuschauer. – SR Aliffi. – Tore: 84. Korzepa (Eigentor) 0:1. 90. Oenen 1:1.

United Zürich – Zürich-Affoltern 0:1 (0:0)
Buchlern. – 100 Zuschauer. – SR Wyttenbach. – Tor: 64. Petkovic 0:1.

Schwamendingen – Wallisellen 3:0 (1:0)
Heerenschürli. – 130 Zuschauer. – SR Koeggli. – Tore: 3. Maturana 1:0. 64. Maturana 2:0. 79. D'Angelo 3:0. – **Bem.** Lattenschüsse: 55. Arnejo (S). 83. Selim (S).

Horgen – Wiedikon 0:4 (0:3)
Waldegg. – 250 Z. – SR Margini. – Tore: 11. Ozcdemir 0:1. 23. Ozcdemir 0:2. 44. Miceli 0:3. 81. Ozcdemir 0:4. – **Bem.** 50. Platzverweis Sollinta (H/Tätlichkeit).

Nachrichten

Baseball

Challengers mit Turniersieg

Eine Woche vor dem Start in die NLA-Meisterschaft konnten die Challengers das 14. internationale Frühlingsturnier auf der Sportanlage Heerenschürli in Zürich-Schwamendingen gewinnen. Im Final bezwangen sie den Rekordsieger aus Deutschland, Tübingen Hawks, 15:5. Für die Challengers war es der erste Sieg seit 11 Jahren. Den 3. Platz sicherten sich die Zürich Barracudas mit einem 10:0 über die Dornbirn Indians (Ö). *(dsc)*

Rugby

GC gewinnt beim Letzten

Den NLA-Spielern der Grasshoppers ist der Start ins neue Jahr gelungen. Die Mannschaft von Trainer James Kerr konnte sich auswärts gegen den Tabellenletzten Meyrin/St-Genis 23:17 durchsetzen. Die Stadtzürcher verbleiben mit nur vier Punkten Rückstand auf Platz 5. Auch die nächste Aufgabe für GC ist lösbar. Am kommenden Sonntag ist der Vorletzte Yverdon zu Gast (Brunau, 14 Uhr). *(dsc)*